Die Freiwillige Feuerwehr Maria Lankowitz pflegt seit jeher das gute Einvernehmen mit der ländlichen Bevölkerung

Vorrangig für das Kommando der FF Maria Lankowitz mit HBI Alfred Köppel und OBI Hans Jandl ist immer das gute Einvernehmen mit der Kommunalverwaltung und mit der örtlichen und ländlichen Bevölkerung der Berggebiete, es resultiert ja daraus auch das bekannt gute Verhältnis mit allen Bevölkerungsschichten.

Die Aufgaben, die laufend an die Freiwillige Marktfeuerwehr herangetragen werden, sind vielfältiger Art. Sie reichen von den seltenen Brandbekämpfungen bis zu Unfallbergungen, die relativ zuzunehmen, und finden ihre Fortsetzung bei Kanal- und Straßenreinigungen und sonstigen Tätigkeiten, die im Bereich des Marktgebietes immer wieder wahrzunehmen sind. Dazu wäre anzumerken, dass jeder Wunsch, so er erfüllbar ist, nicht abschlägig beantwortet wird und daher im Zuge einer Übung oder zu einer festgelegten Zeit seine Realisierung findet. Das Ausbildungsvolumen, welches sich auf der technischen Seite manifestiert, verlangt immer wieder, dass an den Geräten dazugelernt wird und daneben aber auch die übliche Brandbekämpfung der herkömmlichen Art mit Pumpe, Saug- und Druckschläuchen keine Vernachlässigung findet. Dazu sind Objekte heranzuziehen, die sich im Umfeld des Bestandes oder im Marktgebiet anbieten, und wo ein Fließgewässer oder ein Löschteich vorhanden sind. Der Übungsverlauf der letzten zwei Wochen war daher von Einsatzübungen gekennzeichnet, wobei alle vorgenannten Voraussetzungen dazu vorhanden waren.

Das Ersuchen an die Landwirtefamilie Heinz und Eveline Bauer mit den Eltern vlg. Bauer, im Bereich ihres landwirtschaftlichen Anwesens eine Einsatzübung durchzuführen, fand die positive Zustimmung der fortschrittlichen Besitzerfamilie. Damit ermöglichte sie der Marktfeuerwehr, sich die Ortskenntnis mit dem Objekt anzueignen und im Zuge der folgenden Einsatzübung die technischen Möglichkeiten einer Brandbekämpfung auszuschöpfen. Ein vorhandener Teich, als Ansaugstelle für die Übungsannahme besonders geeignet, und das TLF für den Schnellangriff, erwiesen sich als beste Voraussetzung für eine Brandbekämpfungsaktion, die im Ernstfall einen Erfolg nach sich ziehen müsste. Das TLF und eine Kraftpumpe mit einer 400 Meter langen Druckleitung ermöglichten einen positiven Einsatz, der auch bei den Besitzerfamilien Bauer jun. und Bauer sen. ihre Beachtung fand. Einsatzleiter Lm Heinz Bauer, der diese Übung mit Umsicht leitete, ließ es sich nicht nehmen, zu einem Umtrunk und zu einem von der Gattin Eveline vorbereiteten kleinen Imbiss einzuladen, der wiederum das gute Einvernehmen der Besitzerfamilie mit der Marktfeuerwehr bestätigte. Die Einsatzübung durchführen zu dürfen und das kurzzeitige Verweilen im Kreis der Besitzerfamilien Bauer waren für uns Anlass genug, im Namen der Wehrleitung herzliche Dankworte zu übermitteln.

Die Serie der Einsatzübungen, diesmal in der darauffolgenden Woche, konnte nach Vorsprache mit Autounternehmer und Landwirt Hans Kaltenegger jun. im Heimathaus Kaltenegger, vlg. Rust, in Kirchberg durchgeführt werden, die wieder Aufschluss über die Zufahrt und über eine eventuelle Brandbekämpfungsmöglichkeit geben sollte und durch das Vorhandensein eines Löschteiches sicherlich erleichtert wurde.

Die Landwirtefamilie Hans und Franziska Kaltenegger sen., die im wunderschön gelegenen Heimathof mitten in der grünen Natur die Landwirtschaft betreiben, haben das Wohnhaus und die Gehöfte auf Hochglanz poliert, es war daher ein besonderes Vergnügen, in diesem Bereich eine Einsatzübung durchführen zu können. Die Perfektion im Ausbildungsbereich der FF Maria Lankowitz mit den technischen Geräten ermöglichte es daher, nach der relativ kurzen Anfahrtszeit und der klaren Kommandoführung durch OBI Hans Jandl, den angenommenen Gebäudebrand rasch unter Kontrolle zu bringen, zu dem ein vorsorglich angelegter Fischteich in einer Entfernung von einem halben Kilometer eine fabelhafte Ansaugmöglichkeit beisteuerte. TLF und Pumpeneinsatz waren bestimmend, dass nach kürzester Zeit ein Wasservorhang auf die Dächer prasselte. Die Familie Hans und Waltraud Kaltenegger mit den Eltern, die mit der Marktfeuerwehr ein gutes Einvernehmen pflegen, fanden es angebracht, zu einer kleinen Grillparty einzuladen, die einen äußerst gemütlichen Verlauf nahm. Waltraud Kaltenegger, die perfekt am Griller wirkte, hat in Kürze unsere gesamte Sympathie erringen können, es war daher ein besonderes Vergnügen, im Kreis der gastfreundlichen Familien zwei Stunden zu verbringen. Für die Zurverfügungstellung des Einsatzobjektes und für die gastlichen Stunden ergeht daher ein Dankeschön an die Familien Kaltenegger jun. und sen. in Kirchberg.

Franz Steinscherer

14. Juli 2000